

Ein Dorf zum Urlauben

Von Jan Bröhan

HOLLERN-TWIELENFLETH. Urlauben im Alten Land ist beliebt und das Feriendorf Altes Land in Hollern-Twielenfleth ist ein Paradebeispiel dafür: Während der Hauptsaison, von Ostern bis Oktober, sind die 150 Häuser zu fast 100 Prozent gebucht.

Zwei Mädchen spielen auf dem Spielplatz, der sich im großflächigen Eingangsbereich des Feriendorfes Altes Land befindet, gleich neben dem Verwaltungsgebäude mit der Rezeption. Ihre Eltern haben schon Platz genommen im Café und Restaurant Auszeit. Das wird losgelöst vom Feriendorf betrieben und ist auch beliebt bei Anwohnern. Es ist 18 Uhr, die ersten Urlauber lassen einen langen, sonnigen Tag mit einem Bier oder einer Weinschorle vor dem Abendessen ausklingen. Ein junges Ehepaar mit zwei Kindern schiebt seine Fahrräder vorsichtig den Elbdeich hinunter und dann durch die Altländer Prunkpforte im Eingangsbereich. Auch sie steuern gleich einen Außentisch des Restaurants an.

Eine beruhigende Stille liegt über dem insgesamt 77.000 Quadratmeter großen Feriendorf mit seinen 150 verschiedenen Häusern, die, egal in welcher Größe oder Bauart, immer in weiß mit schwarzem Fachwerk und rotem Ziegeldach gehalten sind. Entspannte Abendstimmung kehrt ein. Ein altes Ehepaar sonnt sich hinter seinem Haus und schaut dabei über Schilf in eine Apfelbaumplantage. Drei Häuser weiter kümmert sich ein junger Vater um den Grill, während seine beiden Söhne im Gras tollen.



Christel und Klaus Venghaus aus Dortmund waren schon mit ihren Kindern im Feriendorf. Enkel Levi (7) findet es im Alten Land „nie langweilig“.

Gemütlich auf der Terrasse

Etwas weiter hat es sich Familie Metelmann auf der Terrasse ihres Hauses gemütlich gemacht. Vater Daniel will gleich noch eine Tour mit dem Rad drehen. Mama Birgit und Tochter Lea (11) sind vom langen Tag erschöpft. Heute stand ein Ausflug in den Wildpark Schwarze Berge an. Lea erzählt begeistert von den frei laufenden Tieren, die man sogar streicheln kann. Am besten fand sie aber die Flugshow. „Ein Greifvogel hat einen Sturzflug auf mich gemacht, und ich musste meinen Kopf einziehen“, sagt die Elfjährige. Auch der große Spielplatz im Wildpark war ein Erlebnis. Da mussten die Eltern Videos drehen, so tolle Sachen kann man da machen. „Wir machen immer einen ruhigen Tag und einen Actiontag im Wechsel“, sagt Daniel Metelmann, auf einen gemütlichen Strandtag folgt zum Beispiel eine große Kanutour. „In Bassenfleth fühlt man sich schon fast wie am Meer“, sagt Daniel Metelmann.

Familie Metelmann kommt aus Nordrhein-Westfalen und ist zum dritten Mal im Feriendorf Altes Land. 2012 noch mit ihrer großen Tochter, 2016 mit Freunden aus Berlin, jeweils für zwei Wochen. Dieses Mal urlauben sie nur für eine Woche. Daniel Metelmann ist beruflich öfters in Stade und hat das Feriendorf zufällig entdeckt. „Was uns hier besonders gefällt, dass alles so gepflegt ist und es immer etwas zu tun gibt“, sagt Birgit Metelmann, „man kann alles, muss aber nicht.“ Animator Roberto haben Mama und Tochter Lea ebenso ins Herz geschlossen.

Urlaubsverhalten hat sich verändert

Fünf Angestellte im Innendienst und zwei im Außendienst sind im ganzjährig geöffneten Feriendorf beschäftigt. Heinz Ulrich Kraus ist seit dem „ersten Spatenstich“ der Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft. Der 74-Jährige kannte die Verantwortlichen der Firma aus Bottrop, die 1984 auch das Alte Land für ihre Feriendörfer entdeckte und hier am Elbdeich in Hollern-Twielenfleth zwei Musterhäuser baute. Er sei glücklich, hier gelandet zu sein, sagt Kraus, der auch aus Bottrop, Nordrhein-Westfalen, stammt. „Damals war das Alte Land noch nicht so bekannt“, sagt er. Das Feriendorf entwickelte sich aber jährlich mit 20 bis 30 neuen Häusern schnell. Die Ferienhäuser sind jeweils in Privatbesitz und werden an Urlauber vermietet. Langfristiges Wohnen entspricht nicht dem Bebauungsplan, sagt Kraus. Von den Erstkäufern hat heute keiner mehr ein Haus.

Das Urlaubverhalten hat sich in den Jahren verändert. Früher haben die Familien im Schnitt zwei Wochen gebucht, heute ist es eine Woche. Das Angebot im Alten Land ist groß für die Urlauber aus der ganzen Republik, wie Kraus weiß. Teilweise kommen die Gäste seit 30 Jahren und entdecken immer noch was Neues, Ausflüge nach Hamburg oder Cuxhaven stehen ebenso im Programm. Mit unzähligen Flyern in der Rezeption bewirbt das Feriendorf „alles, was es wert ist, zu machen“. Einmal in der Woche organisieren Kraus und sein Team einen Gästeabend, der falle aber oft aus, weil die Urlauber sowieso beschäftigt sind. „Wir versuchen, den Gästen einen schönen Urlaub zu bieten“, sagt Kraus und das gelinge ganz gut. Im Vordergrund stehe, den Besuchern das Alte Land zu erklären und sie die Gegend entdecken zu lassen. „Wir haben viele Wiederholungstäter, und die sind immer wieder begeistert.“



Heinz Ulrich Kraus ist seit dem Spatenstich der Geschäftsführer.

Das Feriendorf und seine nahe Umgebung haben viele Freizeitangebote. Das Freibad und die Elbstrände sowie Fährfahrten seien sehr beliebt, sagt Kraus. Kinderbespaßung mit Roberto oder geführte Radtouren, E-Bike- und Kanu-Verleih, Tischtennisplatten, Fußballplatz oder Volleyball, Swingo-Kegeln, Fußball-Billard oder Minigolf.

Viel zu erleben

„Also ich will unbedingt noch Golf spielen“, sagt der siebenjährige Levi, „ich bin nämlich großer Michael Jordan-Fan, und der spielt sehr gern Golf.“ Levi trägt natürlich ein Shirt, auf dem „Air Jordan“ steht. Seine Großeltern Klaus und Christel Venghaus lächeln. Die Dortmunder sind auch Wiederholungstäter. Klaus und Christel Venghaus waren schon vor 30 Jahren erstmals mit ihren eigenen Kindern im Feriendorf Altes Land. Auch Levi war schon öfters da. „Es wird nie langweilig“, sagt der aufgeweckte Junge.



Daniel, Birgit und Tochter Lea Metelmann fahren viel Rad und sind schon zum dritten Mal im Feriendorf. Heute besuchten sie den Wildpark Schwarze Berge.

Gestern waren er und seine Großeltern in Finkenwerder bei Airbus, da habe er eine Beluga gesehen. Heute sind sie mit dem Rad nach Stade gefahren. Die Venghaus sind sehr gern am Strand, im Wohnzimmer ihres Hauses liegen Lenkdrachen und andere Strandutensilien. Die Familie wohnt im hinteren Teil, im so genannten Wetterweg, wo die Gäste nicht mit dem Wagen hinkommen. Jetzt sind sie auf dem Sprung zum Mehrgenerationen-Spielplatz um die Ecke. Levi hält schon ungeduldig den Lenker seines Rades. „Dort sind auch drei Stationen für Erwachsene“, sagt Oma Venghaus. Levi erklärt sofort: „Und Oma hat versprochen, dass ich da auch noch mal zelten darf.“ Das wird in diesem Urlaub nichts mehr, heißt: Die Wiederholungstäter kommen wieder. Nun radeln sie erstmal zum Spielplatz.

Heinz Ulrich Kraus begegnet an der Rezeption einem bekannten Ehepaar, das auf dem Weg ist zum Elbdeich. Abendspaziergang um 19 Uhr. Er sagt: „Na, noch mal gucken, ob die Elbe noch da ist.“ Die Frau antwortet: „Ja, ist doch wunderbar.“